

Seniorenwochen der Stadt beginnen am 20. September

Um den wachsenden Bedarf an amtlicher Mitarbeiter in der Villa Faensen, Peter Toporowski – Seniorenbeauftragter der Stadt Eschweiler
Start: 10:30 Uhr SBZ Johanna Neumann Straße / 11:00 Uhr Villa Faensen – Haus der Begegnung
Bürger:innen – auf zwei Wochen erweitert wurde. Die Seniorenwochen finden in diesem Jahr unter den Vorgaben der Hygienebestimmungen während der Corona-Pandemie vom 20.09.2021 bis 01.10.2021 mit verschiedenen Informations- und Mitmachangeboten an verschiedenen Stellen in Eschweiler statt.

Das Programm:

20.09.2021
14:00-17:00 Uhr „SKAT in der Villa“ (Spieletag)
Referent: Hartmut Becker, ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Villa Faensen
Ort: Villa Faensen – Haus der Begegnung

22.09.2021
10:30-20:00 Uhr „Fahrt ins Blaue“ (Tagesausflug mit Schiffahrt)
Referent: Hartmut Becker, ehren-

ser Eschweiler (mit Frühstück)
Referenten: Malteser Eschweiler
Ort: Villa Faensen – Haus der Begegnung

29.09.2021

10:00-12:00 Uhr „Erste-Hilfe Kurs für SeniorenInnen – Notfallkarte“
Referenten: Malteser Eschweiler, Cem Gökce – Sozialamt der Stadt Eschweiler (mit Frühstück)
Ort: Villa Faensen – Haus der Begegnung

18:00-20:00 Uhr „Pandemie, Hochwasser, Demenz - von Ohnmacht und Zusammenhalt“ Offener Austausch über herausfordernde Zeiten
Referenten: Astrid Paschke – Senioren Infocenter der Stadt Stolberg, Ursula Kreuz-Kullmann – Alzheimer Gesellschaft Städte-Region Aachen e.V.
Ort: Villa Faensen – Haus der Begegnung

30.09.2021

Ab 12:00 Uhr „Oktoberfest in der Villa“ „Gemeinschaft erleben“, zünftiges Traditionsfest mit Mittagsbuffet, Kaffeetafel und Tanz

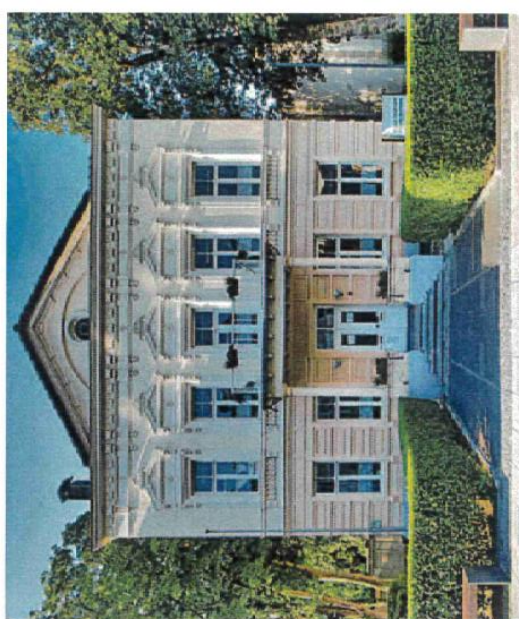
Referenten: Hartmut Becker, ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Villa Faensen, Peter Toporowski u. Cem Gökce – Stadt Eschweiler
Eintrittskarten in der Villa Faensen erhältlich! Ort: Villa Faensen – Haus der Begegnung

Ansprechpartner ist
Peter Toporowski als Seniorenbeauftragter. Tel.: 02403 505360
oder 02403 505365 / E-Mail:
peter.toporowski@eschweiler.de.

Anmeldung und Rückfragen:

Im Rahmen der Coronaschutzverordnung NRW gilt bei den Veran-

Redaktion



Mit einem Oktoberfest endet die Seniorenwoche

ESCHWEILER Den Abschluss der zehntägigen Seniorenwoche der Stadt Eschweiler bildet am Donnerstag, 30. September, ein Oktoberfest. Das zünftige Traditionsfest mit Mittagsbuffet, Kaffeetafel und Tanz beginnt um 12 Uhr in der Villa Faensen an der Marienstraße 7. Eintrittskarten sind ab sofort in der Villa Faensen erhältlich.

„Besucher auf vier Pfoten“ in der Villa

ESCHWEILER „Bingo in der Villa“ heißt es am Montag, 27. September, im Rahmen der Seniorenwoche. Von 14 bis 17 Uhr können Interessierte am Spielesachmittag in der Villa Faensen an der Marienstraße 7 teilnehmen. Am Dienstag, 28. September, 10 bis 12 Uhr, sind „Besucher auf vier Pfoten“ in der Villa zu Gast. Der Besuchs- und Begleitungsdienst stattet den Senioren mit Hund der Malteser Eschweiler einen Besuch ab. Anmeldungen nimmt Peter Toporowski, Seniorenbeauftragter und Leiter der Villa unter Tel. 02403/505360 und 02403/55365, Telefax: 02403/50564, oder per E-Mail: peter.toporowski@eschweiler.de entgegen. Anmeldungen können aber auch persönlich am Empfang im Foyer des Rathauses (Johannes-Rau-Platz 1) oder in der Villa Faensen – Haus der Begegnung (Marienstraße 7) abgegeben werden.

Therapeuten auf vier Pfoten öffnen Herzen

Die Hunde der Malteser Eschweiler besuchen Senioren, lassen sich streicheln und bringen oft Demenzzranke zum Sprechen.

VON IRMGARD RÖHSELER

ESCHWEILER Emily, Baccio und Lennox sind ganz besondere Hunde. Der Bearded Collie, der Golden Retriever und der Labradoodle gehören zu den insgesamt 15 Besuchshunden der Malteser Eschweiler, die regelmäßig in Seniorenheimen für eine schöne Abwechslung im oft tristen Alltag der Bewohner sorgen.

Die Vierbeiner lassen sich streicheln, geben Pfötchen, bringen Körbchen, helfen beim Anziehen, einige von ihnen können sogar sprechen und zeigen, wie groß der Hund ist. Und das ist lange noch nicht alles, was die Therapeuten auf vier Pfoten draufhaben. Das wirklich Besondere an ihnen ist, dass sie mit ihrer vertrauenswürdig-friedlichen und geduldigen Art Herzen öffnen und Erinnerungen aufleben lassen.

Emily, Baccio und Lennox sorgen jetzt gemeinsam mit ihren Frauchen im Rahmen der städtischen Seniorenwoche in der Villa Faensen für viel Heiterkeit, als sie stolz ihre Kunststücke vorführen und sich nur allzu gerne von den Besuchern streicheln und kuscheln lassen.

Die anfängliche Zurückhaltung der Besucher war schnell geknackt. Emily, Baccio und Lennox schaff-



Synchrones Pfötchengeben: Der Golden Retriever Baccio, der Labradoodle Lennox und der Bearded Collie Emily (im Hintergrund), hier mit Shenla Imping von den Maltesern Eschweiler, sorgten für heitere Stunden in der Villa Faensen.

FOTO: IRMGARD RÖHSELER

ten es im Handumdrehen mit ihrem unwillkürlichen Charme das Vertrauen der Frauen und Männer zu gewinnen. Die Frauen sich zusehends mehr, mal kurzzeitig die Rolle des Frauchens und Herrchens zu übernehmen und hatten einen Riesenspaß dabei. Sie ließen die Vierbeiner durch Reifen springen und Bälle, Körbchen und Schuhe appor-

Jahre alte Labradoodle Lennox von Shenla Imping tapsten immer wieder mal schwanzwedelnd rüber, um sich ein Leckerli abzuholen.

Doch nicht nur Kunststücke standen auf dem Programm: die Malteser und Hundehalter zeigten auch, wie ihre besonderen Vierbeiner mit Menschen, die im Rollstuhl sitzen oder einen Rollator fahren, umge-

hen. „Wichtig ist das Verhalten und das Wesen eines jeweiligen Hundes“, weiß Christian Dickmeis, Geschäftsführer der Malteser Eschweiler. „Die Hunde dürfen nicht überreagieren, wenn mal etwas runterfällt oder es ein lautes Geräusch gibt.“ Es gäbe keine bestimmten Rassen, die man zu Begleithunden ausbilden kann. „Wir haben vom Dackel bis zum Labrador alles dabei.“ „Listenhund“ (Kampfhunde) seien nicht zugelassen.

„Mit unseren Hunden verfolgen wir das Ziel, positive Effekte, insbesondere bei Menschen, die an Demenz erkrankt sind, zu erreichen“, erklärt Christian Dickmeis. Allerdings schon die Präsenz eines Hundes könnte positive Effekte bei einem Patienten erzielen.

Insbesondere Menschen, die an Demenz erkrankt sind, würden Reaktionen zeigen, wenn die Therapeuten auf vier Pfoten schwanzwedelnd ins Zimmer tapsen. „Wir erleben es oft, dass Menschen, die sonst wie verschlossen wirken, wider der Gefühlsregungen zeigen und lächeln“, berichtet Dickmeis weiter. „Manche Bewohner finden sogar ihre Sprache wieder und erinnern sich, dass sie früher auch mal einen Hund hatten.“